

Offizielle Projekte der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung"

Auszeichnungsveranstaltung didacta, 17. März 2010

Das Nationalkomitee der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" zeichnet am 17. März 2010 auf der Bildungsmesse didacta in Köln 86 neue Offizielle Dekade-Projekte aus. Sie vermitteln vorbildlich nachhaltiges Denken und Handeln, machen Menschen so fit für die Zukunft.

Die ausgezeichneten Projekte liefern das Rüstzeug, um Antworten auf wichtige Zukunftsfragen zu finden: Wie entscheide ich heute so, dass auch die Menschen von morgen ein gutes Leben führen könne? Wie erreichen wir wirtschaftlichen Fortschritt, soziale Gerechtigkeit - und das, ohne die Umwelt zu schädigen?

Hier finden Sie kurze Beschreibungen aller 86 Projekte.

Thematische Gliederung:

1. Projekte mit dem Schwerpunkt Arbeit/Wirtschaft/Technik/Nachhaltigkeit
2. Projekte zum Thema Klimaschutz
3. Projekte mit dem Schwerpunkt Konsum, Ernährung, Wohnen, Mobilität
4. Projekte zur Biodiversität
5. Projekte zur Nachhaltigkeit in Länder übergreifenden Kooperationen
6. Projekte zur institutionellen Verankerung der BNE und Netzwerke

Pressekontakt:

Katja Korf
Deutsche UNESCO-Kommission
Tel.: 0228-688 444 20
Mobil: 0170 8138283



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



Schwerpunkt Arbeit/Wirtschaft/Technik/Nachhaltigkeit

01) Nachhaltige Berufsbildung in der Ernährungsbranche Karl-Schiller-Berufskolleg, Dortmund, NRW

Das Karl-Schiller-Berufskolleg entwickelt Lernsituationen und Lernmaterialien, die vermitteln, wie Nachhaltigkeit im Einzelhandel funktioniert. Die Schüler diskutieren im Unterricht über hohe Preise von Bio-Äpfeln aus China und die Kundengruppe nachhaltiger Konsument. Sie lernen eine schlüssige Verkaufsargumentation für Öko-Fitness-Hörnchen und wie sie zu hohe Energiekosten im Lager vermeiden. "Wichtig ist, dass das Prinzip Nachhaltigkeit fest in die Ausbildung für den Einzelhandel verankert wird. Auch die Betriebe reagieren durchweg positiv auf die zusätzlichen Kompetenzen, die die Schüler mitbringen", sagt der Schulleiter des Karl-Schiller-Berufskolleg, Dr. Erich Embacher. Die Lernsituationen werden in einer Modellklasse mit Auszubildenden des Lebensmitteleinzelhandels erprobt und sollen von dort auf den gesamten Bereich des Einzelhandels ausgeweitet werden. Lehrkräfte werden fortgebildet, um das Thema Nachhaltigkeit an der Schule weiter zu verbreiten. Das Projekt ist ein Beitrag zum "EuKoNa"-Programm. Die Abkürzung steht für "Europäischen Kompetenzentwicklung zum Nachhaltigen Wirtschaften", ein EU-gefördertes Projekt.

Kontakt: www.karl-schiller-berufskolleg.de; www.eukona.de

02) Berufsbildung für das Hotel- und Gaststättengewerbe: Das "Eine-Welt-Hotel" Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Hamburg

Das Projekt will Bildung für Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung im Hotel- und Gaststättengewerbe verankern. Dazu haben die Projektpartner unter anderem die Idee des "Eine-Welt-Hotels" entwickelt. Anhand dieser fiktiven Lernfirma werden komplexe Situationen bearbeitet, die im Hotelbetrieb vorkommen und unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beleuchtet (z.B. eine Aktionswoche "Fairer Fisch"). Dazu erstellen und erproben die Wissenschaftler Bildungsmaterialien. Diese sollen Teil der Ausbildung von Lehrkräften und Auszubildenden werden. Die Materialien sind so gestaltet, dass sie auch in anderen schulischen Kontexten verwendet werden können. Die Inhalte orientieren sich dabei immer an Themen der Nachhaltigkeit. Weitere Ergebnisse des Projektes sind eine Informationsbroschüre zum Nachhaltigkeitsbegriff mit didaktischer und methodischer Ausrichtung für den Ernährungssektor und Empfehlungen zu geeigneten Praxispartnern und Netzwerken. Beteiligt sind neben der Universität Hamburg die Leuphana Universität Lüneburg, das Bundesinstitut für Berufsbildung, der aid-Infodienst, Viabono e.V. sowie Landesinstitute, Berufsverbände, Berufsschulen und Betriebe.

Kontakt: www.ibw.uni-hamburg.de/eine-welt-hotel



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

03) **Der grüne Aal: Umweltmanagement-Zertifikat für Schulen** **Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen, Agendabüro Aalen, BW**

Für Schulen, die an einem Umweltmanagementsystem interessiert sind, hat die Hochschule Aalen im Rahmen von mehreren Lehrveranstaltungen mit Studierenden das Zertifizierungssystem "Grüner Aal" entwickelt. Das Zertifikat wird an Grund- und Hauptschulen vergeben, die ein Umweltmanagementsystem einführen, Umweltschutzmaßnahmen durchführen und eine Umwelterklärung über ihre Tätigkeiten, Projekte und Ziele erstellen. Die Zertifizierung erfolgt durch ein Team aus Stadtverwaltung, einer externen Schule und der Hochschule. Das Zertifikat "Grüner Aal" wird dann durch die Stadt Aalen vergeben. Die Hochschule unterstützt die teilnehmenden Schulen bei der Einführung des Managementsystems. Seit 2006 wurden sechs Schulen auditiert, zwei Schulen lassen sich bereits zum zweiten Mal zertifizieren, eine Schule und eine Jugendeinrichtung durchlaufen den Prozess derzeit. Die Übertragung des "Grünen Aal" auf Einrichtungen der Jugendbildung, auf Kindergärten sowie auf Realschulen und auf Gymnasien wird in den Jahren 2010-2013 erfolgen. Auch die Hochschule ist auf dem Weg zur Einführung von Nachhaltigkeit, eine Zertifizierung nach dem "Grünen Aal" ist vor 2012 allerdings unwahrscheinlich.

Kontakt: www.htw-aalen.de; www.holzbaur-aalen.de; www.aalen.de

04) **Technik und nachhaltiges Wirtschaften für die Region Ulm** **Hochschule Ulm, BW**

Ziel des Projektes ist es, Inhalte nachhaltiger Entwicklung in die Lehre zu integrieren und Know-How und Forschungsergebnisse in der Region Ulm bekannt zu machen. So hat die Hochschule zum Beispiel den Studiengang "Energiesysteme" mit dem Kernthema nachhaltige Energietechnik eingerichtet, einen Beauftragten für ländliche Elektrifizierung im Rahmen der Zusammenarbeit mit afrikanischen Hochschulen installiert und gibt Lehrkonzepte im Bereich nachhaltige Energietechnik an diese Hochschulen weiter. Außerdem hat die Hochschule ein Konzept zur "Energiesmodellstadt Ulm" entwickelt. Das Projekt bietet zudem ein Programm zur Qualifizierung und Wiedereingliederung älterer erwerbsloser Fach- und Führungskräfte an.

Kontakt: www.hs-ulm.de

05) **Fachberater/-in für nachhaltiges Wirtschaften** **Berufskolleg Eiberfeld, Wuppertal, NRW**

Während der kaufmännischen Weiterbildung zum Staatlich geprüften Betriebswirt qualifiziert das Berufskolleg seine Studierenden zum Fachberater für nachhaltiges Wirtschaften. Die Studierenden lernen die notwendigen Inhalte sowohl in der Schule als auch via E-Learning. Insgesamt umfasst die Zusatzqualifikation 320 Stunden. Nach dem ersten Studienjahr erhalten die Absolventen ein Zertifikat. Die angehenden Fachberater lernen die Ziele nachhaltigen Wirtschaftens ebenso kennen wie die volkswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte. Auch die Themen Corporate Social Responsibility (CSR) sowie nachhaltige Geldanlagen und Entwicklungspolitik stehen auf dem Lehrplan. Es besteht



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

eine Partnerschaft mit einem finnischen College, die Schüler können Praktika im jeweils anderen Land absolvieren. Außerdem haben die Schulen ein gemeinsames Curriculum entwickelt, auch ein Lehrer-Austausch gehört zur Kooperation. Es wird daran gearbeitet, die Nachhaltigkeitsthemen auch auf andere Bildungsgänge des Berufskollegs zu übertragen.

Kontakt: <http://www.berufskolleg-elberfeld.de/bildung/fanwi.htm>

06) Schul-AG Licht- und Tontechnik Christliches Jugenddorf Braunschweig, Niedersachsen

Die Schul-AG ist Teil des Wahlpflichtangebots des Christlichen Jugenddorfes. Die Schüler lernen in einem Jahr die praktischen Grundlagen der Veranstaltungstechnik lernen. Auf Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule können sie ihre Kenntnisse in der Praxis testen. Am Ende des Schuljahres erhalten sie einen Technik-Führerschein. In der AG wird der Umgang mit nachhaltigen Ressourcen vermittelt. So setzen die Schüler energiesparende Lichttechnik (LED) ein und lernen, diese effizient zu steuern. Die Nachwuchs-Techniker vergleichen dabei konventionelle und innovative Lichttechnik, berechnen die Effizienz und beurteilen die Umweltauswirkungen (Kosten von Herstellung und Verbrauch, ökologische Risiken bei der Entsorgung). Sie entwickeln Alternativen und präsentieren ihre Ideen. Die AG bietet anderen Schulen Beratung und Hilfe beim Kauf von Technik an. Derzeit arbeiten in der AG elf Mädchen und Jungen.

Kontakt: www.cjd-braunschweig.de

07) Lehrpfad Umwelt Vechta Hochschule Vechta, Niedersachsen

In dem Projekt bauen Schulklassen mit Bürgern aus verschiedenen Berufsgruppen und Institutionen einen Lehrpfad Umwelt. Mit Handwerkern, Ingenieuren und Umweltexperten konstruieren und betreuen die Achtklässler einer Hauptschule sechs ökologische Stationen, beispielsweise zu den Themengebieten Wasser oder Insekten. Lehramtsstudierende der Fächer Biologie und Sachkunde begleiten die Gruppen. So erleben die Jugendlichen bei der praktischen Arbeit, was Nachhaltigkeit ist und wie man ein Projekt in diesem Bereich umsetzt. Durch die Kontakte mit externen Helfern und die Arbeit im Team erwerben die Hauptschüler soziale Kompetenzen. Das Projekt wird evaluiert. Aus den Ergebnissen soll ein Modell entstehen für andere Schulen oder ähnliche Kontexte.

Kontakt: http://www.uni-vechta.de/efd/biologie/front_content.php%3Fidart=719&idcat=74&lang=1&client=1.html



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

08) Wanderausstellung "Nachwachsende Perspektiven - Berufe in der Wald- und Holzwirtschaft"
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn, NRW

Die Ausstellung wird an verschiedenen Standorten gezeigt, aktuell ist sie in Eberswalde zu sehen, ab dem 8. März in Landshut. Sie zeigt jungen Erwachsenen, welche Berufe es auf dem Weg vom Baum zum fertigen Produkt gibt – zum Beispiel Holzbearbeitungsmechaniker/in, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel oder Tischler/-in. Außerdem erfahren Besucher am Beispiel der Themen Forst, Holz und Wald Näheres über Nachhaltigkeit. Die Ausstellung hat auch interaktive Elemente, so kann der Besucher unter anderem sein Geschick als Förster in dem Computerspiel "Zukunftswald" üben. Die Schau stellt einige Berufsbilder detailliert vor und erklärt, welchen Beitrag der jeweilige Beruf zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann.

Kontakt: www.bibb.de/nachhaltigkeit/ausstellung



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



Klimaschutz / Nachhaltige Energie

09) Sachsen im Klimawandel – Seminare zu den Folgen der Erderwärmung, Haus der Kongresse für Umwelt-Bau-Verkehr Dresden e.V., Sachsen

Das Projekt informiert an den sächsischen Mittelschulen über den globalen Klimawandel. Dabei diskutieren die Schüler auch, welche Möglichkeiten es gibt, die Auswirkungen der Erderwärmung zu begrenzen und was der Einzelne dazu beitragen kann. Dazu bietet das Haus der Kongresse Seminare an, die sich mit Forstwirtschaft, Ökosysteme, Acker- und Pflanzenbau, Wasser und Stadt unter dem Aspekt des Klimawandels beschäftigen. Geplant sind in nächster Zeit Lehrerfortbildungen, um das Thema an den Schulen auf breiterer Basis aufzustellen. Angedacht sind Projekttage in Zusammenarbeit mit dem Nationalparkzentrum Bad Schandau, an denen Schulklassen die entsprechenden Themen mit einer Exkursion verbinden können.

Kontakt: www.HdK-Dresden.de/Aktuelles

10) Erlebnisswelt Erneuerbare Energien powerado-plus, Berlin

Das Forschungsprojekt "Erlebnisswelt Erneuerbare Energien: powerado" entwickelt Materialien und Aktionen, um Kinder und Jugendliche spielerisch an das Thema "Erneuerbare Energien und Klimawandel" heranzuführen. Die so entstandenen Module reichen von einem Online-Spiel mit Wissensquiz über Materialkisten für unterschiedliche Zielgruppen bis hin zur Entwicklung von Unterrichtsentwürfen und Ansätzen zur Integration des Bereichs "Erneuerbare Energien" in die Lehrerbildung. Weitere Materialien und Aktionen sind in Arbeit: Es entstehen Angebote zur Weiterbildung, das Thema erneuerbare Energien wird für die Aus- und Weiterbildung im Handwerk aufbereitet. Außerdem werden 50 Fachseminare für Lehrkräfte angeboten. Neue Angebote entstehen auch für die Personalentwicklung von Firmen. Alle Materialien werden für den bundesweiten Einsatz entwickelt und sollen den Multiplikatoren zur Verfügung gestellt werden. Beteiligt sind sieben Partner unter Koordination des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung IZT.

Kontakt: www.powerado.de/

11) Erlebniscamp Klima & Kultur JANUN e.V., Hannover, Niedersachsen

Das Klimacamp besteht aus vier Tipis und einem sibirischen Tschum, einer Hütte nach traditioneller Bauart. Im Sommer bilden dort junge Indigene aus Grönland, Nordskandinavien und Sibirien mit JANUN-Mitarbeitern ein Team. Gemeinsam informieren sie Kinder und Jugendliche zum Klimawandel und kulturellen Themen. Ziel ist es, globale Zusammenhänge kennen zu lernen sowie ökologische und kulturelle Auswirkungen des eigenen Lebensstils zu hinterfragen. Dies geschieht am Beispiel Klimawandel. Im Zentrum stehen dabei die Themen Umwelt, indigene Völker und Klima. Das Projekt bietet Wochenendfreizeiten, Tagesausflüge und internationale



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Jugendbegegnungen an und führt in den Wintermonaten Veranstaltungen in Schulen sowie eine Kinotour mit Filmen und Diskussionen zum Thema durch. Das Projekt begann im Jahr 2009 und konnte bereits 300 Kinder und Jugendliche als Teilnehmer gewinnen.

Kontakt: www.janun-hannover.de , www.der-ideenhof.de/

12) **Waldklimastation zum Anfassen** **Walderlebniszentrum Roggenburg, Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur, Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Bayern**

Jugendliche und Erwachsene lernen in diesem Programm wissenschaftliche Instrumente der Waldforschung kennen. Sie lernen globale Zusammenhänge kennen und setzen sich mit den Themen Klima und Wald auseinander. Die Waldklimastation zeigt, welche Rolle der Mensch in diesem Zusammenhang spielt und wie er letztlich durch sein Konsumverhalten die Entwicklung beeinflusst. Die Besucher sollen beginnen, den eigenen Konsum und Lebensstil zu hinterfragen. Hierzu wurden 25 Bildungsmodule entwickelt, die in der Praxishilfe "Wald, Klima und Du" zusammengestellt wurden, und nun allen Interessierten zur Verfügung stehen. Das Projekt wird fester Bestandteil der auf Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Waldpädagogik der Forstverwaltungen.

Kontakt: www.kloster-roggenburg.de, www.alf-kr.bayern.de/bildung/23884/index.php, www.lwf.bayern.de

13) **Energiegarten – Lehrveranstaltungen** **Fachhochschule Erfurt, Thüringen**

In Lehrveranstaltungen der Fachrichtung Landschaftsarchitektur setzen sich die Studierenden mit Nachhaltigkeit auseinander. Zu den Aufgaben gehört es, Schulhöfe nachhaltig zu planen und zu gestalten. Grundlage dazu ist das an der FH entwickelt "Energiegarten"-Konzept. Die Ergebnisse stellen die Studierenden in Schulen, Nachhaltigkeitszentren und Lehrerfortbildungsinstituten vor. Die Studierenden lernen, in der Berufspraxis das Gebot der Nachhaltigkeit in ihren Planungen zu berücksichtigen. Aktuell entsteht eine Fibel "Nachhaltige Schulhofgestaltung" und eine Ausstellung. Die Fibel soll als Leitfaden für Planer, Schulen und Entscheidungsträger dienen. Eingebunden in das Projekt sind Studierende der Landschaftsarchitektur, der Pädagogik, Schüler der beteiligten Schulen sowie Landesverwaltungseinrichtungen und Ämter der Stadt Erfurt.

Kontakt: www.fh-erfurt.de/lqf/un-dekade



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

14) Multivision "Fair Future"
Die Multivision e.V., Hamburg

Die Multivision tourt seit März 2007 an Schulen in ganz Deutschland und informiert Schüler von der fünften bis zur 13. Klasse in einer Multivisionsschau zu den Themen Klima und Energie. In den kommenden Jahren widmet sich das Projekt speziell dem Ökologischen Fußabdruck. Welche Folgen haben mein Handeln, die Produktion von Gütern, der Konsum von Waren für die Umwelt? Diesen Fragen widmet sich Unterrichtsmaterial für fächerübergreifenden Unterricht. Bei Projekttagen für Schulen zeigt der Verein Multivision einen 45-minütigen Film, dem eine Diskussion der Schüler mit einem Moderator sowie einem Experten folgt. Dabei wird über konkrete Handlungsmöglichkeiten gesprochen. Über das Unterrichtsmaterial soll die Thematik im Unterricht vertieft werden. Das Projekt bietet auch einen CO₂-Rechner im Internet an. In der Projektphase bis 2014 sollen 500.000 Personen erreicht werden.

Kontakt: www.multivision.info

15) Wettbewerb "Energie-Genies der Zukunft"
Siemens Stiftung, Bayern

Der Wettbewerb will Jugendliche für Mathematik, Naturwissenschaft und Technik begeistern und ihren Blick auf gesellschaftlich relevante Herausforderungen und deren Lösung lenken. Die Teilnehmer bekommen außerdem die Chance, Kontakte zu Hochschulen zu knüpfen. Der Wettbewerb widmet sich einem Jahresthema, das sich an globalen Herausforderungen orientiert, zu deren Lösung nachhaltige Ideen und Strategien notwendig sind. Die Themen bisher: Lebens(t-)raum Stadt, Klimawandel, Ressource Wasser. Dazu müssen die Teilnehmer eine Arbeit von zehn bis zwanzig A4-Seiten einreichen. Ein Lehrer betreut jede Projektgruppe. Eine Jury aus Vertretern von drei Partner-Universitäten bewertet die Beiträge. Tutoren betreuen die Gewinner und helfen ihnen bei der Studien- und Berufswahl. Die Finalisten können sich auf einer Alumni-Plattform untereinander austauschen und vernetzen. Beispiele für erfolgreiche Wettbewerbsbeiträge sind Projekte zur umweltschonenden Energiegewinnung, nachhaltiger Wasserversorgung in Afrika oder zur Verhinderung des plötzlichen Kindstods. Bisher haben etwa 1800 Schüler am Wettbewerb teilgenommen. Im nächsten Jahr wird der Wettbewerb auch für Teilnehmer aus Österreich und der Schweiz geöffnet.

Kontakt: www.siemens-stiftung.org/schuelerwettbewerb

16) "Ten Ten" – 10 % CO₂ sparen im Jahr 2010
Gymnasium Neustadt am Rübenberge, Niedersachsen

Das Gymnasium am Rübenberge hat sich ein hohes Ziel gesteckt: Der CO₂-Ausstoß der Schule soll um 10 Prozent sinken. Jede Klasse wählt zwei Energiemanager, die professionell geschult werden. Sie setzen sich für einen effizienten Umgang mit Energie und die Reduzierung des Müllaufkommens ein. Die Schule hat sich auf den Weg zur Umweltschule gemacht und zahlreiche weitere Maßnahmen ergriffen. So steht das Fach Nachhaltigkeit als Wahlpflichtkurs auf dem Stundenplan, es gibt eine Kooperation mit



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

einer englischen Schule zu diesem Thema, Klimadetektive der fünften und sechsten Klassen unterrichten Mitschüler über Papierrecycling, die Schule nimmt am Earth Day und der Aktion Plant for the Planet teil, das Schulkonzert steht unter das Motto "Das Klima geht baden", es gibt Projektstage zu Klima und Konsum, faire Frühstücke und faire T-Shirts. Klassenfahrten richtet die Schule regional und klimafreundlich aus, die Internetpräsenz betreibt nun ein "grüner" Anbieter. Zudem wurden die Fachkonferenzen gebeten, ihre Lehrpläne auf die Inhalte Klimaschutz und fairer Konsum zu überprüfen.

Kontakt: www.1010uk.org

**17) One Child, one Solarlight
SOLUX e.V., München, Bayern**

Das Projekt stellt Menschen in Entwicklungsländern tragbare Solarlampen zur Verfügung. Das kleine Licht hat große Wirkung: In Regionen ohne Stromversorgung schaffen die Lampen Licht für die Hausaufgaben oder zum Lesen, sorgen darüber hinaus für mehr Sicherheit. Denn die herkömmlichen Kerosinlaternen sind Ursachen vieler Unfälle, vor allem bei Kindern. Außerdem spart jede Solarleuchte die Verbrennung von 35 Liter Petroleum pro Jahr ein. Die benötigten High-Tech-Bauteile und -Materialien kommen als Serienprodukte aus den Industrieländern. In den Anwenderländern werden diese durch dort selbstgefertigte Bauteile ergänzt und zu kompletten Systemen montiert. Da Vertrieb und Wartung der Leuchten vor Ort geschehen, können sich die Menschen dort die Lampen leisten. In Deutschland können Schüler Bausätze erwerben oder montierte Lampen in Entwicklungsländer spenden. Für Lehrkräfte und Eltern bietet das Projekt Unterrichtsmaterial und Infoblätter an. Zudem informiert der Verein bei Aktionen an Schulen über das Nord-Süd-Verhältnis.

Kontakt: www.solux.org; <http://www.one-child-one-solarlight.org>

**18) "CO2 – Change to Outlive",
Niedersächsische Landesforsten, Niedersächsisches Forstamt Oerrel,
Waldpädagogikzentrum Ostheide, Niedersachsen**

Schüler gehen 12 Tage auf Waldeinsatz. Sie erleben, wie ihr Verhalten CO2-Emissionen verursacht oder einschränkt. Sie widmen sich Fragen wie: Wie viel Energie verbrauche ich – und aus welchen Energiequellen? Fleischessen oder nur Gemüse – welche Auswirkungen hat das aufs Klima? Die Jugendlichen lernen, eine persönliche CO2-Bilanz zu erstellen. Hat sich die Bilanz bis zur nächsten Berechnung verbessert, dauert der nächste Einsatz im Wald nicht so lang. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln selbständig Zielvereinbarungen, die ihre Bilanz verbessern können. Das Projekt thematisiert dabei den Klimawandel am Beispiel Wald. Bis 2011 soll das Konzept auf alle neun Jugendwaldheime übertragen werden und dann 3500 Mädchen und Jungen pro Jahr erreichen.

Kontakt: www.landesforsten.de/Jugendwaldeinsatz.1707.0.html



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

19) Wanderausstellung Klimawerkstatt , Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück , Niedersachsen

Die Ausstellung ist die fünfte in einer Reihe von Wanderausstellungen, die seit 2002 konzipiert werden. Sie ist seit Ende Januar 2010 im Zentrum für Umweltkommunikation zu sehen. Sie informiert über Ursachen und Folgen des Klimawandels und zeigt individuelle Lösungsansätze. Dabei werden 24 Experimente angeboten, mit denen die Besucher zu Themen wie Energieverbrauch, Lebensstil und Mobilität im Zusammenhang mit dem Klimawandel forschen können. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein umfassendes pädagogisches Begleitprogramm, das sich vor allem an Schulklassen wendet. Abgerundet wird das Projekt durch Lehrerfortbildungen und Aktionstage sowie Unterrichtsmaterial für Lehrkräfte. Das Projekt rechnet mit mehr als 100.000 Besuchern während der gesamten Laufzeit bis 2015.

Kontakt: www.klimawerkstatt.net



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



Nachhaltige Lebensstile (Konsum, Ernährung, Wohnen, Mobilität)

20) Forschungsprojekt "Umwelt- und familienfreundliche Mobilität" TU Berlin

In diesem Projekt suchen Wissenschaftler gemeinsam mit Fachleuten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden nach Möglichkeiten, umwelt- und familienfreundliche Lösungen für Verkehrsprobleme zu finden und zu kommunizieren. Zunächst treffen sich die Wissenschaftler mit Experten aus einer Region. In Workshops stellen sie Probleme und Lösungsansätze im Bereich Verkehr für eine Region zusammen, etwa auf so genannten Wissenslandkarten. Es fließen auch Ergebnisse zweier für das Projekt geführter Umfragen ein, bei denen bundesweit Familien zur Mobilität befragt wurden. Ein Aspekt ist, soziale Komponenten mit einzubeziehen. In zwei Regionen (Emsland und Havelland) führen die Forscher Studien durch. Ziel ist es, Verhaltensmuster und Einschätzungen von Familien rund um das Thema Mobilität darzustellen. Im Laufe des Projektes erarbeiten alle Beteiligten Materialien wie Wissenslandkarten, Familienporträts und Beschreibungen von Best-Practice-Beispielen. Diese Kommunikationsinstrumente stellen die Wissenschaftler Vertretern aus Medien, Verkehrsverbänden und Verbänden vor. So entstehen Kommunikationsstrategien und ein Handbuch mit Praxisbeispielen zu innovativer Mobilität. Beide soll in den Bundesländern verbreitet werden. Das Projekt wird unter anderem von der Volkswagen-Stiftung gefördert.

Kontakt: http://www.verkehrsplanung.tu-berlin.de/menue/forschung/aktuelle_forschungsprojekte/umwelt-und_familienfreundliche_mobilitaet_im_laendlichen_raum/

21) Von der Blüte bis zum Most Naturparkverwaltung Kyffhäuser, Rottleben, Thüringen

Lerngruppen erwerben am Beispiel von Streuobstwiesen Wissen und Kompetenzen zu den Themen Ökonomie (Preise, Lebensmittelangebote, konventionelle und Bio-Lebensmittel), Ökologie (Bedeutung für den Artenschutz und Biodiversität) und Soziales (Beruf des Imkers, Landwirts, gesunde Ernährung gegenüber Fastfood). Dabei lernen die Schüler zunächst in fächerübergreifenden Angeboten theoretische Hintergründe kennen. Dann geht es in den Naturpark. Dort pflanzen die Schüler, pflegen Bäume oder helfen bei der Obsternte. Die Naturparkverwaltung arbeitet mit Schulen und weiteren Partnern wie Vereinen, Imkern, Schäfern, Krankenkassen und Museen zusammen.

Kontakt: <http://www.naturpark-kyffhaeuser.de/projekte-und-partner>



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

22) **Ökodorf Sieben Linden Beetzendorf, Sachsen-Anhalt**

Die sozial-ökologische Modellsiedlung gibt ein Beispiel für nachhaltiges Leben, Wohnen und Arbeiten. Rund 120 Menschen haben sich dort niedergelassen und haben sich zum Ziel gesetzt, im Einklang mit der Natur zu leben. Sieben Linden hat zum Beispiel eine eigene Wasserver- und Entsorgung und eine eigenständige Wärmeversorgung mit Holz und Solarenergie. Unter anderem bietet es Seminare und Mitmachangebote zu verschiedenen Themen. So wurde einer "Energiewende-Initiative" gegründet, in der Bürger der Region gemeinsam mit dem Ökodorf Handlungsmöglichkeiten zu regenerativen Energien, regionalen Kreisläufen oder Energiespar-Programmen an Schulen erarbeiten. Dabei bietet das Ökodorf Informationsveranstaltungen, Unterstützung regionaler Initiativen und deren Vernetzung an. Seit der letzten Bewerbung ist das Ökodorf weiter gewachsen und beherbergt inzwischen 121 Menschen.

Kontakt: www.siebenlinden.de

23) **Nachhaltigkeitsworkshops, BUNDjugend- Brandenburg**

Die BUNDjugend veranstaltet Schulworkshops und Schulprojektstage für Jugendliche ab der sechsten Klasse. Derzeit werden vier Workshops mit den Themen Wasser, Kulturen und Konsum, Energie und Ressourcen sowie Ernährung und Landwirtschaft angeboten. Diese sind jeweils mindestens dreistündig. Ziel ist es, jungen Menschen ein Gespür für globale Zusammenhänge, ökonomische Gegebenheiten, soziale Abhängigkeiten und ökologische Folgen zu geben. Die Jugendlichen sollen lernen, ihren Alltag nachhaltiger zu gestalten. Im Rahmen des Projektes wird aufbereitetes Informations- und Aktionsmaterial zur Verfügung gestellt, das über das Internet auch andere interessierte Gruppen nutzen können. Bisher haben die Workshops bereits 130 Personen erreicht.

Kontakt: www.bundjugend-brandenburg.de

24) **Philipp Lahm-Sommercamp eludo GmbH / Philipp Lahm-Stiftung, München, Bayern**

Die Stiftung führt Sommercamps an vier Orten in Deutschland durch. Im Fokus stehen Bewegung, Ernährung und Persönlichkeit. 80 zehn- bis 13-jährige Kinder nehmen pro Camp eine Woche lang an Workshops teil. Sie bekommen täglich Videobotschaften des Bundesliga-Profis Philipp Lahm und setzen sich mit den darin gestellten Aufgaben auseinander. Im Bereich Bewegung geht es darum, das Körperbewusstsein der Kinder zu fördern, gesundheitliche Prävention zu leisten und Talente zu erkennen. Außerdem setzen sich die Jungen und Mädchen mit Kochkunst, Esskultur und der Bedeutung regionaler und saisonaler (Bio-)Lebensmittel auseinander. Sie lernen, was eine gesunde, umweltgerechte Ernährung ist. Außerdem fördert das Camp soziale



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kompetenzen wie Empathie oder Kommunikation. Die Kinder erfahren auch, wie andere Menschen auf der Welt leben. Das Projekt wendet sich an Mädchen und Jungen aus sozial schwachen Familien und ist kostenlos. Über die Teilnahme am RTL-Spendenmarathon wird das Projekt bundesweit bekannt und erreicht eine breite Öffentlichkeit.

Kontakt: www.philipp-lahm-sommercamp.de

25) **Lernort Kunzenhof Jugendprojekt am Kunzenhof e.V., Freiburg, BW**

Das Projekt gibt den Teilnehmern der Veranstaltungen Impulse, wie sie sich als Verbraucher nachhaltiger verhalten können. Dazu bieten die Organisatoren auf dem historischen Schwarzwaldhof Projekte, Ferienfreizeiten und Fortbildungen an. Kinder und Jugendliche dreschen und mahlen Korn oder verarbeiten Wolle. Dabei steht das Verständnis für die bäuerliche Landwirtschaft und die globalen wirtschaftlichen, sozialen und klimatischen Zusammenhänge im Vordergrund. Es gibt eine Fortbildung von Lehrkräften zum Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Kunzenhof", die in Kooperation mit der Stadt Freiburg durchgeführt wird.

Kontakt: www.kunzenhof.de

26) **Bildungsprogramm der Domäne Dahlem, Berlin**

Die Domäne Dahlem ist ein Freilandmuseum für Agrar- und Ernährungskultur mit ökologischem Schwerpunkt. Es vermittelt Kenntnisse über Ökologische Landwirtschaft, Ernährung und Kultur. Außerdem wollen die Verantwortlichen alte Kultur- und Handwerkstechniken erhalten sowie bürgerschaftliches Engagement stärken. Die Domäne bietet unter anderem Informationen und Kochkurse rund um biologische und regionale Lebensmittel an und verknüpft diese mit dem Wissen über Anbau und Verarbeitung. Es wurde ein spezielles Seniorenprogramm eingerichtet, um alle Bevölkerungsschichten zu erreichen. Außerdem hat die Domäne ein Bildungsprogramm aufgelegt, das sich mit historischen Nutzpflanzen und deren Erhalt beschäftigt. Im Rahmen der Umstrukturierung von einem Verein in eine Stiftung 2009 wurden die Ideen der Bildung für nachhaltige Entwicklung systemisch verankert und sind nun Teil des Leitbildes.

Kontakt: www.domaene-dahlem.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**27) Graslöwe - Umweltbildung für Kinder
Auslandsgesellschaft Deutschland e.V., Büro Niedersachsen**

Das Projekt "Mach dich stark für deine Umwelt" führt Grundschulkindern an das Thema Nachhaltigkeit heran. Eine wichtige Zielgruppe sind Kinder mit Migrationshintergrund. Zentrale Figur der Aktion ist der "Graslöwe", der Kindern auf spannende und unterhaltsame Weise vermittelt, was nachhaltige Entwicklung heißt. Der Löwe mit der grünen Mähne ist in TV-Sendungen im Kinderkanal KiKa unterwegs, es gibt Radio-Werkstätten, ein Musical, den Graslöwen-Club und begleitendes pädagogisches Material. Ausgewählte Jugendherbergen bieten "Graslöwen"-Klassenfahrten an. Als neue Bausteine sind in letzter Zeit Kultur- und Umweltkurse für Kinder und ein Leitfaden für Lehrkräfte zur Verknüpfung von Themen der nachhaltigen Entwicklung mit Sprachkompetenzförderung und interkulturellem Lernen hinzugekommen. Das Projekt bietet auch spezielle Workshops für Multiplikatoren an, zum Beispiel zu Öffentlichkeitsarbeit, Evaluation und Medieneinsatz. So wurden bereits über acht Millionen Menschen erreicht. Dazu tragen vor allem vier TV-Formate bei, die im KiKa gezeigt werden: "Die Graslöwen", "Die Hollies", "Die Hydronauten" und "Der verzauberte Otter".

Kontakt: www.grasloewe.de

**28) Und was konsumierst Du?
Regierung von Unterfranken; Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön,
Bayern**

Das Projekt bietet Konzepte für Unterrichtseinheiten an und begleitet diese in den ersten Unterrichtsstunden. Anhand von Themen wie Unter Textilien, Ernährung oder Energie setzen sich die Schüler mit Nachhaltigkeit auseinander. Sie entwickeln gemeinsam mit den Lehrern Handlungsalternativen im Bereich Konsum. Das Projekt deckt bis auf die Berufsschule alle Schultypen ab und bildet die Lehrkräfte zu Multiplikatoren weiter, damit diese ähnliche Projekte in ihren Schulen durchführen. Beteiligt sind acht Schulen. Außerdem sind jahrgangsübergreifende Aktionstage an einzelnen Schulen geplant, wie beispielsweise zu Kleidung oder Abfall. Bis zum Ende des Projektes 2011 sollen etwa 3000 Mädchen und Jungen sowie 200 Lehrkräfte erreicht werden.

Kontakt: <http://biosphaerenreservat-rhoen.de/>; <http://brrhoen.de>

**29) hamburg mal fair - Aktionsbündnis für den Fairen Handel
Mobile Bildung e.V., Hamburg**

Seit 2006 führen Nicht-Regierungsorganisationen, Fairtrade-Akteure und der Hamburger Senat gemeinsam Bildungsmaßnahmen und öffentliche Aktionen rund um Fairtrade-Produkte durch. Aktuell sucht das Aktionsbündnis junge Fairtrade-Botschafter. Sie sollen Gleichaltrige für den fairen Handel begeistern. Die Organisatoren wollen so den Verkauf fair gehandelter Produkte fördern. Außerdem geht es darum, Menschen zum



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Nachdenken über ihr Einkaufsverhalten zu bringen. Aus diesem Grund entwickeln die Organisatoren Bildungsangebote für Schulen, zum Beispiel Workshops, Führungen, Lehrerfortbildungen, Bildungskoffer und Lehrmaterialien. Daneben gibt es Mitmachaktionen und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projekt berät und unterstützt Schulen, die nachhaltige Schülerfirmen gründen möchten.

Kontakt: www.hamburgmalfair.de

30) Drucktinte aus der eigenen Färberwerkstatt, Gemeinschaftsgrundschule Königshöher Weg, Wuppertal, NRW

Seit 2002 hat die Schule einen Färbergarten. Eine Projektgruppe entwickelt Produkte, die sich aus den Pflanzen herstellen lassen, darunter Tinte, Wasser- und Druckfarben. Die Experten dieser Kindergruppe geben ihr Wissen an Gleichaltrige weiter. So lernen sie den sparsamen Umgang mit Ressourcen, wissen, was nachwachsende Rohstoffe sind und was man aus diesen herstellen kann. Die Schüler stellen Rezepthefte zusammen. Bei Veranstaltungen im Stadtteil informieren die Schüler Bürger über ihr Projekt. Das Projekt ist zweimal als nordrhein-westfälische "Schule der Zukunft" ausgezeichnet worden und ist Modellschule der Ruhr2010.

Kontakt: Grundschule Königshöher Weg, Wuppertal, Tel.: (0202) 563-5204

31) Kinder- und Jugendfarm Biberbau Stiftung für Kinderhilfe Knettenbrech, Hessen

Auf dem Kinderbauernhof und dem dazu gehörigen Aktivspielplatz lernen Kinder Flora und Fauna kennen, setzen sich mit wirtschaftlichen Grundbegriffen auseinander und lernen, sich in Gruppen auszutauschen und zusammenzuarbeiten. Die Mädchen und Jungen legen zum Beispiel eine Datenbank an, in der sie Pflanzen und Tiere auf dem Gelände dokumentieren. Die Kinder können kleine Firmen gründen – etwa eine Farmzeitung, ein Bauunternehmen oder ein Geschäft. Statt Geld gelten Nägel als Währung. Der "Hüttenrat" aus Kindern organisiert weitgehend selbständig das soziale Miteinander auf dem Platz. Das pädagogische Personal arbeitet mit den Schulen und Kindergärten der Umgebung zusammen und bezieht die Eltern in die Arbeit mit ein. Es gibt auch einen Farmgarten. Dort bauen die Kinder regionale und saisonale Produkte an. Auch wer für andere aktiv wird, kann sich Nägel verdienen, etwa bei der Aktion "Kinder lesen für Kinder" oder anderen Arbeiten für die Allgemeinheit.

Kontakt: www.Biberbau-Biebrich.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

32) Programm "Clever shoppen - Naturzerstörung stoppen" WWF Deutschland, Berlin und Hessen

Der WWF schult Studierende und pensionierte Lehrkräfte. Diese bringen Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt an Schulen. Im Projekt werden Bildungsmodule entwickelt und erprobt, unter anderem ein Klimafrühstück, eine Einheit zum ökologischen Fußabdruck, zur biologischen Vielfalt oder zu Soja. Die Initiatoren erarbeiten auch Begleitmaterialien. Es geht darum, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern ganz konkret zu zeigen, was jeder Einzelne zum Beispiel gegen den Klimawandel tun kann. So beleuchtet das Modul "Ökologischer Fußabdruck" Aspekte wie Konsum, Ernährung, Mobilität und Wohnen. Es sind 100 Schuleinsätze geplant, mit denen der WWF 3000 Schülerinnen und Schüler erreicht. 2011 soll das Projekt auf weitere Bundesländer ausgeweitet werden.

Kontakt: www.wwf.de/bildung

33) StadtIndianer, Köln/ Bonn, NRW

Unter dem Titel "Stadtindianer" haben sich zehn naturpädagogische Projekte zusammengeschlossen, weitere sollen folgen. Das Projekt wendet sich an Stadtkinder aus sozial benachteiligten Vierteln, vor allem in der Region Köln/Bonn. Sie sollen die Natur kennen lernen, Gemeinschaft erleben und den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen lernen. In einem Teilprojekt in Bonn begegnen sich Kinder und ältere Menschen: Mädchen und Jungen haben in einem Seniorenheim einen Duft- und Fühlgarten und behindertengerechte Beete angelegt. Bei anderen Angeboten sammeln und verarbeiten Kinder Kräuter, unternehmen Ausflüge in die Natur oder stellen Indianerkopfschmuck aus natürlichen Materialien her. Das Projekt versucht, Berührungängste der Kinder mit der Natur abzubauen und sozialeres Verhalten zu fördern.

Kontakt: www.StadtIndianer.net; www.landkonzept.de

34) Zukunftswelten Alassane und Claudia Mann, NRW

Eine Gruppe Sieben- bis Neunjähriger engagiert sich in Bochum für die Umwelt. Die Mädchen und Jungen sind aus eigener Initiative aktiv geworden. Sie sammeln Müll im Wald, organisieren Flohmärkte und spenden die Erlöse an Regenwaldprojekte oder backen Biowaffeln. Die Kinder berichten im Unterricht über ihre Aktionen. Geplant ist, einen Umweltfilm zu drehen und eine Umweltzeitung herauszugeben.



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



**35) Bildungsinstitutionen und nachhaltiger Konsum (BINK)
Institut für Umweltkommunikation (INFU), Leuphana Universität Lüneburg,
Niedersachsen**

Was ist "nachhaltiger Konsum" und wie kann er gefördert werden? Beide Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Projektes. Das INFU entwickelt mit Lehrern, Schülern und Studenten Ideen, um an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen nachhaltigen Konsum und nachhaltiges Verhalten zu vermitteln. Gemeinsam entstehen Ideen, etwa zu Aktionen in der Mensa oder zu Filmprojekten. Nicht nur die Jugendlichen sollen lernen, ihr Kaufverhalten zu überdenken, auch die Schulen und Hochschulen sollen sich zum Beispiel beim Kauf von Materialien für nachhaltige Produkte entscheiden oder in der Mensa biologische, regionale Speisen anbieten. Bisher wurden etwa 50 solcher Ideen erarbeitet und erprobt. Das Projekt entwickelt einen Leitfaden für Schulen und Bildungseinrichtungen. Außerdem entsteht ein Fortbildungsprogramm für Multiplikatoren.

Kontakt: www.konsumkultur.de

**36) "Ich kann was!"-Initiative
Deutsche Telekom AG, Bonn, NRW**

Die Initiative für mehr Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen startete im April 2009 und hat ein Fördervolumen von 550.000 Euro. Sie fördert Kinder und Jugendliche aus sozial schwierigen Milieus. Dabei orientiert sich die Initiative an den OECD-Zielen für kompetenzfördernde Bildungsarbeit. Die Teilnehmer sollen lernen, selbständig zu handeln, in Gruppen zu agieren und Instrumente der Kommunikation und des Wissens zu nutzen. Gefördert werden Einrichtungen in der Nähe sozialer Brennpunkte. Beispielhafte Projekte sind: Gewalt- und Konfliktvermeidung, medien- und kulturpädagogische Aktivitäten sowie Koch- und Sportkurse. Dabei sollen die Projekte möglichst nah an der Lebenswelt der Jugendlichen agieren. Auch Nachhaltigkeitsthemen finden sich unter den Aktivitäten. Bei Tagungen und Workshops können sich die geförderten Einrichtungen austauschen. Das Projekt wendet sich bundesweit an Jugendliche zwischen neun und 14 Jahren und erreicht mit den bereits geförderten 66 Projekten etwa 5.000 Kinder und Jugendliche.

Kontakt: www.initiative-ich-kann-was.de

**37) M.A. Center Germany - Seminarzentrum
Hof Herrenberg e.V., Hessen**

Das Seminarzentrum versucht, sich autark mit Lebensmitteln, Energie und Wasser zu versorgen. So nutzt es Zisternen, Photovoltaik und Solarthermie. Beim Um- und Neubau von Gebäuden werden möglichst ökologische Materialien eingesetzt. Das Zentrum bietet unter anderem Seminare zum bewussten Leben, Meditation, biologischen Anbau und Yoga. Ziel ist es, eine ganzheitliche Lebensweise zu fördern und so sein Verhalten an



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten. Seit 2006 organisieren die Betreiber Jugendseminare zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und sozialer Kompetenz. Diese Angebote fördert die Europäische Union mit ihrem Programm "Jugend in Aktion".

Kontakt: www.hof-herrenberg.de

**38) Grünes Bauhaus
Institut für Designforschung (IfD), Oldenburg, Niedersachsen**

Das IfD will mit diesem Projekt das Thema "Gestaltung für eine nachhaltige Entwicklung" als Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung etablieren. Denn, so die Initiatoren, Umweltbelastungen und sonstige schädliche Folgen seien bereits im Entwurf von Produkten und Prozessen angelegt. Bislang gab es dazu bereits mehrere Tagungen, im laufenden Jahr folgen weitere Workshops. Ein internationales Konferenz-Studienprogramm sowie eines zu Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sind geplant, ebenso wie eine Akademie sowie eine Stiftung, die bis 2016 entstehen soll. Es soll aufgezeigt werden, dass Produkte nachhaltige Entwicklung bewirken und tragen müssen. Dies muss bereits in die Gestaltung einfließen. Mit den bisherigen Tagungen wurden etwa 700 Teilnehmer erreicht. Zielgruppe sind Studierende und Unternehmen. Das Projekt arbeitet mit der Akademie der Künste Berlin und mit der Leuphana Universität in Lüneburg zusammen.

Kontakt: www.designwissenschaft.org

**39) "Gesünder leben lernen"
Staatliche Grundschule "Heinrich Heine" Uhlstädt, Thüringen**

Alle Kinder in der Grundschule nehmen von der ersten bis zur vierten Klasse am dem Projekt teil. So lernen sie, sich gesund zu ernähren und warum nachhaltig produzierte Produkte sinnvoll sind. In der dritten Klasse bekommen die Kinder den "Ernährungsführerschein". Das Projekt arbeitet mit Erzeugern aus der Region, Vereinen und den Eltern zusammen. Die Kinder bauen selbst Gemüse an, ernten und verarbeiten die Produkte. Die Schule führt für alle Kinder Projekte zu Umwelt, Natur und globalem Lernen durch. Insgesamt versucht die Schule, in allen Bereichen der Nachhaltigkeit Bildungsangebote zu machen.

Kontakt: www.gsuhlstaedt.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

40) "Voneinander lernen und profitieren" Waldkindergarten Regensburg, Bayern

Der Waldkindergarten engagiert sich in einem Netzwerk, das andere Einrichtungen berät und unterstützt. Der Kindergarten stellt sein pädagogisches Konzept bei Vorträgen und Fortbildungen vor, Interessierte können in der Einrichtung hospitieren. Der Waldkindergarten leistet einen Beitrag zur Umwelterziehung. Es gibt dort zum Beispiel keinen Strom, nur biologisch abbaubare Seife und jede Gruppe verbraucht höchstens fünf Liter Wasser. Kinder bekommen dort direkten Kontakt zur Natur und zu natürlichen Abläufen. Sie gestalten ihre Lernumgebung selbst mit. Die Kinder haben in einem Morgenkreis, einer täglichen Abschlussrunde und einem wöchentlichen Kinderstammtisch die Möglichkeit, selbst gewählte Themen, Probleme, Fragen und Wünsche zu diskutieren. Sie werden bei allen Projekten, wie z.B. dem Bau eines Klettergerüsts, in Planung, Organisation und Durchführung miteinbezogen.

Kontakt: www.waldkinder-regensburg.de
www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/konsultation.html

41) BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe, Mannheim, BW

BIOTOPIA bietet Ausbildungsprojekte für arbeitslose Jugendliche und Projekte für benachteiligte Kinder, Schüler und junge Erwachsene. Benachteiligte Menschen erhalten Unterstützung zur beruflichen (Re-)Integration. Die gemeinnützige GmbH versucht in allen Tätigkeitsbereichen, nachhaltiges Denken und Handeln zu vermitteln. So hat BIOTOPIA zum Beispiel die Schulmensa einer Gesamtschule umorganisiert. Statt eines externen Caterers betreibt die Schule ihre Mensa selbst und orientiert sich dabei an einem Gesundheitskonzept. Schüler und Lehrer bekommen Speisen aus regionalen, saisonalen und frischen Lebensmitteln. Fleisch steht nur ein bis zweimal pro Woche auf der Speisekarte - ein Beitrag zum Klimaschutz. Die Schüler sitzen im Beirat der Mensa und bestimmen so mit. In der Küche gibt es für die Jugendlichen Praktikums- und Ausbildungsplätze. Die Mensa wird zudem mit der hauswirtschaftlichen Abteilung der Schule vernetzt und in den Unterricht eingebunden. Außerdem betreibt BIOTOPIA andere Projekte wie beispielsweise eine Fahrradwerkstatt oder einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb. Diese beiden Angebote beteiligen sich an der Aktion "Mannheimer Agenda Diplom" und bieten dabei Veranstaltungen für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren an.

Kontakt: www.biotopia.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**42) Grünes Klassenzimmer
Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen
Landesgartenschauen, Ostfildern, BW**

Der Schwerpunkt des "Grünen Klassenzimmers" liegt auf Ökologie und Umweltpädagogik. Auf Landesgartenschauen bietet das Projekt mehr als 50 Unterrichtsthemen aus den Kursbereichen Gartenbau, Landschaftsgestaltung und Landwirtschaft; Berufsorientierung; Tiere; Wald, Bäume, Holz; Kunst und Natur; Kirche und Soziales; Landesgeschichte und Kultur; Umwelt, Technik und Energie; Sport, Gesundheit und Ernährung. Den Unterricht erteilen professionelle Fachleute und Ehrenamtliche. Ehrenamtlich Tätige ohne pädagogische Erfahrung werden durch den Projektträger geschult und auf den Unterricht vorbereitet. Seit 2009 kann das Grüne Klassenzimmer auch außerhalb der Gartenschauen gebucht werden, so wurde z.B. in Hockenheim eine ganze Projektwoche durchgeführt.

Kontakt: <http://www.fgs-gruenesklassenzimmer-bw.de/un-dekade.html>

**43) KinderKino
Katholische Landjugendbewegung Diözösesgeschäftsstelle e.V.
Hessen und Rheinland-Pfalz**

Das Projekt bietet seit 1993 ein mobiles, regionales Kinoprogramm für Kinder der zweiten bis vierten Klassen an. Ziel ist es, die Kinder über wichtige gesellschaftliche Themen zu informieren und zu nachhaltigem Handeln zu motivieren. Zu jedem Film wird ein dreistündiges, pädagogisches Programm angeboten: eine Einführung zum Film, eine Gesprächsrunde und ein Aktionsprogramm nach dem Film, zum Beispiel Solarexperimente oder Spiele aus dem Filmland basteln. Die Filmauswahl orientiert sich an Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und behandelt unter anderen Umwelt, Fremde Kulturen, Alltagskonflikte oder Fairem Handel. Außerdem kooperiert das Projekt mit Partnern aus der regionalen Wirtschaft, wie beispielsweise einem Energieversorger im Rahmen einer Energiespar-Filmreihe. Die in Rheinland-Pfalz und Hessen angebotenen sechs bis sieben unterschiedlichen Filmreihen werden jährlich von etwa 2000 Kindern besucht.

Kontakt: www.kljb-kinderkino.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**44) Interdisziplinärer Umweltbildung
Bund Naturschutz Bayern e.V., Kreisgruppe Kelheim und
Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V., Bayern**

Das Projekt Radula (Reichhaltiges Angebot an interdisziplinärer Umweltbildung) ist Teil des Bildungsangebotes beider Organisatoren. Jedes Jahr sollen neue Themenfelder dazukommen, die sich an den Themen der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" orientieren. Dabei sollen naturkundliche und gesellschaftliche Zusammenhänge des jeweiligen Themas möglichst praxisnah dargestellt werden. Das Projekt wendet sich an alle gesellschaftlichen Gruppen, sowohl generationenübergreifend als auch Behinderte integrierend. Durch die Erarbeitung immer neuer Themen geht die inhaltliche Arbeit in die Tiefe, so wird zum Beispiel 2010 das Jahresthema Geld in Form eines Angebotes zum Thema "Ökologischer Fußabdruck" unter dem Motto "Natur und Werte" aufgegriffen.

Kontakt:

[http://www.kelheim.bund-naturschutz.de/index.php?id=7614&no_cache=1&sword_list\[\]=radula](http://www.kelheim.bund-naturschutz.de/index.php?id=7614&no_cache=1&sword_list[]=radula) (zum Projekt)



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



Biodiversität

45) Living Lakes Global Nature Fund, Baden-Württemberg

"Living Lakes" ist ein globales Netzwerk zum Schutz von Seen auf der ganzen Welt. Ein Schwerpunkt liegt auf Umweltbildung und nachhaltiger Entwicklung rund um Seen und Feuchtgebieten - etwa in den Bereichen Biodiversität, Lebensqualität der Anrainer, Landwirtschaft, Fischerei, Tourismus, Energie und Siedlungen. Dabei unterstützt der Global Nature Fund seine Partnerorganisationen bei Projekten, die eine nachhaltige ökologische und ökonomische Entwicklung in den jeweiligen Regionen fördern. Das Netzwerk "Living Lakes" bietet mit seinen 59 Partnerseen ein Forum zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung. Gefördert wurden zum Beispiel Bildungsmaßnahmen in Sri Lanka: Dort entstanden Umweltbildungszentren, Mangrovenbaumschulen und es gab Programme zur Wiederaufforstung. Das Projekt "Kids for Dolphins" ist ein Bildungsprogramm, das in deutschen und indonesischen Schulen über den Irrawaddy-Delfin informiert und Aspekte aus Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft an diesem Beispiel beleuchtet.

Kontakt: www.globalnature.org

46) Initiative Lernort Natur Deutscher Jagdschutz-Verband e.V., Bonn, NRW

Das Programm leistet Natur- und Umweltbildung sowie Waldpädagogik. Es vermittelt Wissen über den Zustand und die Veränderung der heimischen Flora und Fauna. Globale Zusammenhänge werden dabei integriert. Viele Aktivitäten vermitteln nachhaltiges Denken und Handeln, es gibt Kooperationen mit Organisationen im Ausland. Fachkräfte setzen die Ideen der Bildung für nachhaltige Entwicklung um, unter anderem in den Bereichen Vorschule und Kindergarten. Zunehmend widmen sich die Angebote auch den Themen Ökonomie und Soziales. Das Angebot erreicht jährlich etwa 100.000 Menschen.

Kontakt: www.Lernort-natur.de

47) Streuobstwiese Kopernikus-Hauptschule, Köln, NRW

Schüler der Hauptschule übernehmen eigenverantwortlich von der Stadt die Pflege einer Zierrasenfläche auf dem Schulgelände und entwickeln diese zu einer Streuobstwiese. Sie führen die Verhandlungen mit der Stadt zur Überlassung der Fläche, errechnen die Kosten, gestalten und pflegen die Fläche. Sie mähen zum Beispiel mit Sensen und stellen Insektenhotels aus, ernten das Obst und informieren über ihre Arbeit. Der BUND unterstützt die Jugendlichen. Sie informieren auch Anwohner und andere Interessierte machen so Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt. Die Jugendlichen lernen, Verantwortung



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



zu übernehmen und erwerben praktische Fähigkeiten. Das Projekt bereitet sie auf den Berufsalltag vor und demonstriert ökologische Zusammenhänge in der Praxis.

Kontakt: www.kopernikushs-koeln.de/

**48) WeltGarten Witzenhausen
Deutsches Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft u.a.,
Hessen**

Der WeltGarten bietet fächerübergreifende Bildungsangebote für Schulklassen, Jugendgruppen und Multiplikatoren. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf Themen wie Globalisierung, Fairer Handel und der Situation von Menschen in anderen Ländern. Die reichen von einfachen Unterrichtsgängen über Projektstage bis hin zu mehrtägigen Klassenfahrten. Die Teilnehmer erfahren zum Beispiel, woher Schokolade kommt oder warum der Regenwald wichtig für das Klima ist. Für Lehrer und Multiplikatoren bietet der WeltGarten Fortbildungen an. Die Programme richten sich an verschiedene Altersgruppen und finden an vier verschiedenen Lernorten statt: im Tropengewächshaus der Universität Kassel, dem örtlichen Weltladen, dem Völkerkundemuseum und der Historischen Fachbibliothek. Das Ziel des WeltGartens ist es, durch fächerübergreifende Bildungsveranstaltungen komplexe globale Zusammenhänge zu vermitteln und individuelle Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten.

Kontakt: www.weltgarten-witzenhausen.de

**49) Flussnetzwerke NRW
Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, Hauptschule Oeventrop**

Das Projekt begann 1999 unter dem Titel "Lebensraum Ruhr" und wurde 2004 zu einem landesweiten Projekt ausgeweitet, an dem sich inzwischen über 200 Schulen beteiligen. Die Schulen untersuchen jährlich einen Fluss in der Nachbarschaft und dokumentieren die Ergebnisse im Internet. Zudem besuchen die Schüler Trinkwasser-, Klär- und Wasserkraftanlagen. Die Schulen erhalten Informations- und Unterrichtsmaterial. Die Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) bietet Lehrerfortbildungen und Beratung an. Verbände, Unternehmen und Behörden, die an den Flüssen arbeiten, machen im Projekt mit. In den Schulen wird das Thema fächerübergreifend behandelt, beispielsweise die Siedlungsgeschichte, die Transportwege und die Artenvielfalt an den jeweiligen Flüssen (Geschichte, Erdkunde, Biologie).

Kontakt:

www.nua.nrw.de;

www.flussnetzwerke.nrw.de;

www.lebensraum-ruhr.de;

www.hauptschule-oeventrop.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

50) GLOKAL Change
Pädagogische Hochschule Heidelberg, BW

Die interaktive Lernplattform im Internet richtet sich an Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren. Sie lernen Zusammenhänge zwischen räumlich weit entfernten Phänomenen und lokalen Vorgängen kennen. Lernspiele, Filme und Animationen vermitteln theoretisches Hintergrundwissen. Bei Untersuchungen vor Ort wenden die Jugendlichen das neue Wissen an, führen zum Beispiel Befragungen oder Kartierungen durch. Die Lernplattform soll im Frühjahr 2010 gestartet werden. Es wird vier Themenfelder geben: Wald, Bodenschätze, Flächennutzung und Biokraftstoffe. Das Projekt steht im Austausch mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen und bietet zudem Fortbildungen zum Einsatz der Lernplattform an.

Kontakt: <http://rgeo.ph-heidelberg.de> <http://www.sprengsprung.de/geo/start.html>

51) Waldpädagogik und Walderlebnis in den Niedersächsischen Landesforsten

Die Niedersächsischen Landesforste haben ihre Bildungsprogramme weiterentwickelt. Ziel ist es, vermehrt nachhaltiges Denken und Handeln zu vermitteln. Seit Jahresbeginn setzen die Jugendwaldheime das neue Konzept um. Kinder und Jugendliche erfahren dort, wie Natur, wirtschaftliche Entwicklung ihrer Region und ihr soziales und kulturelles Umfeld zusammenhängen. Außerdem lernen die Kinder, ihre Lebenswelt mit der von Menschen in anderen Weltregionen zu vergleichen. Der Themenkatalog umfasst unter anderem Energieeinsparung, Ressourcenschutz, regionale und saisonale Lebensmittel, Tourismus und nachwachsende Rohstoffe. Ein Netzwerk aus Waldpädagogen entsteht, das die Programme verbreitet und begleitet.

Kontakt: www.landesforsten.de

52) MeeresBürger - Umweltbildungsnetzwerk für Meeres- und Küstenschutz
Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft e.V., Mecklenburg-
Vorpommern

In Norddeutschland entsteht ein Netzwerk von Umweltbildungseinrichtungen und Vereinen, die sich mit den Themen Meer und Küste an Nord- und Ostsee beschäftigen. Die aktuell 47 Akteure haben einen "Reisepass für Meeres Bürger" entwickelt. Er enthält Informationen zu Meer und Küsten, führt Interessierte außerdem zu 29 Naturerlebnis-Einrichtungen und Umweltbildungs-Angeboten. Der Pass soll seine Inhaber motivieren, sich als Botschafter für die Meere und deren Schutz einzusetzen. In sechs Workshops haben die Mitglieder des Netzwerkes eine gemeinsame Strategie und spezielle Materialien und Medien entwickelt. Dazu gehören Vorträge, Führungen, Rallyes und Aktionstage. Dabei geht es unter anderem um Ressourcenschonung, nachhaltigen Fischkonsum, ökologisch unbedenkliche Mitbringsel und umweltgerechtes Freizeitverhalten.

Kontakt: www.MeeresBuerger.de; www.bodden-nationalpark.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**53) Schulwald
Gymnasium Paulinum, Münster, NRW**

Das Gymnasium Paulinum ist eines der ältesten Gymnasien Europas. Es besteht seit dem Jahre 797. Seit 2008 nutzt das Gymnasium eine rund 20 Hektar große Waldfläche. Dort können Klassen praxisnahe experimentieren und lernen. In aufeinanderfolgenden und fächerübergreifenden Projekten erarbeiten die Gymnasiasten Fragestellungen der Nachhaltigkeit am Beispiel des Schulwaldes. In den Jahrgangsstufen fünf bis sieben wird das Thema Wald überwiegend aus der Biologie heraus betrachtet, erste Ansätze im Unterricht der Sozialwissenschaften beschäftigen sich mit dem Rohstoff Holz. In der achten bis zehnten Klassen liegt ein stärkerer Schwerpunkt auf der Waldnutzung, es werden die Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel des Waldes veranschaulicht. Ab Jahrgangsstufe elf werden die Grundgedanken der Nachhaltigkeit verstärkt thematisiert. So bereiten die Schüler eine Podiumsdiskussion vor, erarbeiten dazu ökologische, ökonomische und soziale Aspekte rund um den Wald und recherchieren, welche Möglichkeiten es gibt, Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen. In den Erdkunde-Leistungskursen ist das Thema Holz fester Bestandteil, auch im Zusammenhang mit Energie und globalem Ressourcenverbrauch. Im Kunstunterricht stellen Schüler Werke aus gefundenem Müll her und organisieren Ausstellungen im Schulwald.

Kontakt: www.muenster.org/paulinum

**54) Wasser-Kreis-Lauf
Naturschutzpark Märkische Schweiz e.V., Buckow, Brandenburg**

Dieser Wasserparcours im "Drei Eichen"-Besucherzentrum informiert über den Wasserkreislauf. Die Besucher verfolgen den Weg des Wassers vom Trinkwasserbrunnen über die Aufbereitung durch verschiedene Filtersysteme bis zum Verbraucher. Interessierte erfahren, mit welchen Technologien sie Wasser sparen können. Gleichzeitig wird die heilsame Wirkung von Wasser dargestellt. Das Zentrum bietet Führungen, Spiele und Experimente an, zudem gibt es Schautafeln und Infopunkte zur ökologischen Bedeutung des Wassers, der wirtschaftlichen Nutzung und zur sozialen Komponente. An speziellen Aktionstagen kann der Parcours im Mittelpunkt stehen, er bildet ein Angebot unter mehreren des Besucherzentrums.

Kontakt: www.dreichen.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

55) Natur unterwegs im Donautal, Haus am Strom, Untergriesbach, Bayern

Das Haus am Strom ist eine staatliche Umweltbildungsstation und liegt neben dem Kraftwerk Jochenstein an der Donau. Unter einem jährlich neu definierten Jahresmotto – 2010 ist das Motto das Jahresthema der UN-Dekade "Geld" – finden regionale Veranstaltungen, Angebote für Schulen, Touristen, Einheimische sowie Fortbildungen für Multiplikatoren statt. Im Jahr 2011 soll die landwirtschaftliche Nutzung entlang von Flüssen thematisiert werden. 2012 widmen sich die Angebote dem Thema Ernährung. Eine Ausstellung beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit, vor allem mit dem Schwerpunkt Wasser.

Kontakt: www.hausamstrom.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



Nachhaltigkeit in Länder übergreifenden Kooperationen

56) Weil wir es wert sind OroVerde - Die Tropenwaldstiftung, Bonn, NRW

Das Projekt "Weil wir es wert sind!" will Jugendliche für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Regenwald begeistern und sie gleichzeitig in ihrem Selbstwertgefühl und ihren Gestaltungskompetenzen fördern. Die Tropenwaldstiftung entwickelt dazu ein Modell für Nachmittags-AGs an Haupt- und Realschulen. Die Arbeitsgruppen setzen sich mit Themen rund um nachhaltige Entwicklung auseinander. Zielgruppe sind sozial benachteiligte Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren und deren Lehrkräfte. Um Schulen ein "Rezept" an die Hand zu geben, um solche AGs selbstständig einzurichten, arbeitet OroVerde zunächst mit sieben bis zehn Projektschulen zusammen. Dort entwickeln die AGs Kampagnen für den Regenwald: Sie können Rap-Songs aufnehmen, Comics entwerfen oder eine Zirkusvorführung organisieren. OroVerde entwickelt gemeinsam mit den interessierten Pädagogen das Programm, unterstützt bei der Projektbetreuung, zahlt die Materialkosten und finanziert ein Anerkennungshonorar für externe Experten. Zudem übernimmt OroVerde die Dokumentation des Projektes.

Kontakt: www.ooverde.de/lehrer/weil-wir-es-wert-sind.html

57) One World-Schulweltladen Integrierten Gesamtschule Holweide, Köln, NRW

Seit 2006 betreiben die Schüler der IGS Holweide einen Weltladen. Ein Wahlpflichtkurs mit 16 Schülern führt den Laden weitgehend selbständig. Durch die praktische Arbeit setzen sich die Jugendlichen mit dem Fairen Handel und nachhaltiger Entwicklung auseinander. Dazu lernen die Teilnehmer im Unterricht viele Aspekte zu Themen wie Globalisierung, Welthandel und biologische Lebensmittel. Die Schüler haben eigene Unterrichtseinheiten gestaltet, die in den Klassenstufen fünf und sechs von ihnen selbst gehalten werden. So wirkt der Schul-Weltladen in den Unterricht der Schule hinein. Außerdem veranstaltet die Schule Aktionen wie ein Faires Fußballturnier für den fünften Jahrgang, Valentins- sowie Nikolausaktionen mit fair gehandelten Rosen und Nikoläusen. Das Projekt ist eines mehrerer Agenda-21-Projekte an der Schule.

Kontakt: www.igs-holweide.de

58) Fair handeln - nachhaltig leben TOP 21 e. V., Weltladen und Projekte für Nachhaltigkeit, Schleswig-Holstein

Das Projekt bietet Aktionen wie globalisierungskritische Stadtrundgänge an, um nachhaltiges Denken und Handeln zu vermitteln. Das Projekt richtet sich an Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Die Grundidee des Projektes besteht darin, Jugendliche als Botschafter und Aktivisten für Nachhaltigkeitsvorhaben im öffentlichen Raum einzusetzen.



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt arbeitet zusätzlich mit Kirchen, Umweltgruppen und Kommunen zusammen. TOP 21 plant, bestehende Schüler-Weltläden zu nachhaltigen Schülerfirmen weiterzuentwickeln. Dabei vermittelt das Projekt vor allem, wie Entwicklungs- und Umweltthemen zusammenhängen. Das Projekt hat im November 2009 den Nachhaltigkeitspreis Schleswig-Holstein bekommen (2. Platz).

Kontakt: www.weltladen-top21.de
<http://www.bei-sh.org/php/mitgliedsgruppen.php?id=25>

59) "Paper Angels"
Schülerfirma "Paper Angels" , Volksschule Höchberg, Bayern

Die Schülerfirma "Paper Angels" verkauft an der Volksschule Höchberg Hefte, Blöcke, Mappen und Umschläge aus Recyclingpapier. Einen Großteil der Einnahmen spendet die Schülerfirma an Projekte, die den Erhalt des Regenwaldes unterstützen und junge Bäume pflanzen. Auf Elternabenden sowie in der lokalen Presse berichten die Schüler über ihr Projekt und präsentieren sich auf Messen. Außerdem haben sie durchgesetzt, dass die Schule nur noch Recyclingpapier zum Kopieren verwendet. Die Schülerfirma plant, auch die benachbarte Real- und Förderschule in das Projekt einzubeziehen. Im Rahmen einer Schulpartnerschaft gibt es Kontakt nach Brasilien. So lernen die Schüler Menschen kennen, die in einer Regenwald-Region leben. Außerdem ist die Firma Thema im Unterricht.

Kontakt:
www.paperangels.de.tl
www.vs-hoechberg.de
<http://www.vs-hoechberg.de/unsereschule/50393498ab0c7bc01/index.html>

60) Umweltbildungsprogramm in Indien
terre des hommes Deutschland e.V., Osnabrück, Niedersachsen

Das Projekt verbessert die Umwelt- und Lebensbedingungen in 14 Gemeinden in Indien mit Hilfe praktischer Aktivitäten und Umweltbildungsmaßnahmen. Dazu hat das Projekt in Indien einen Kleinbauernverband aufgebaut. Der Verband führt mit Unterstützung der Initiatoren ein Boden- und Pflanzenschutzprogramm durch. Im Unterricht von drei neu eingerichteten Bildungszentren stehen Umwelt und Ernährung ganz oben auf dem Lehrplan. Die Kinder lernen, was Pflanzen, aber auch sie selbst zum Wachsen brauchen, wie man Naturmedizin herstellt und heimische Pflanzen nutzt. Im schuleigenen Garten probieren die Schüler ihr Wissen in der Praxis aus. Außerdem führt das Projekt den Pflanzenöl-Kocher "Protos" ein, der gesundheitliche Risiken vermindert und die Umwelt schont.

Kontakt:
http://www.tdh.de/content/themen/laenderinformationen/indien/indien_protos.htm



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**61) Ch@t der Welten
inWEnt, Baden-Württemberg**

Das Projekt bietet Informationen zu umwelt- und entwicklungspolitischen Themen für weiterführende Schulen in Baden-Württemberg. Auf der Internetseite gibt es Unterrichtsstoff für gesellschafts- und naturwissenschaftliche Fächer sowie für den Sprachunterricht.

Ch@t der Welten behandelt Themen wie "Globalisierung – Handel(n) in der Einen Welt" und "Wasser weltweit". Für die Sekundarstufe I steht auch die Einheit "Deine Jeans und die weite Welt" bereit. Es bestehen Wikis, Glossare und Web-Quests sowie Diskussionsforen und Live-Chats. Das Projekt bietet außerdem Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte, Diskussionsveranstaltungen und Exkursionen an. Der Fokus des aktuellen Projekts liegt auf Konsumverhalten und den globalen, sozialen und ökologischen Kosten von Produkten. Das Landesministerium für Kultus, Jugend und Sport fördert das Projekt.

Kontakt: www.chatderwelten.s.schule-bw.de/moodle/

**62) Studienbegleitprogramme für ausländische Studierende (STUBE)
Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Brot für die Welt, bundesweit**

Die Studienbegleit-Programme richten sich an Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Deutschland. Das Projekt bietet Seminare zu den Millennium Development Goals an. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit Themen, die die Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung in den Mittelpunkt stellen. In elf regionalen Programmen gibt es Veranstaltungen zu Themen wie Umwelt, Migration, Globalisierung, Nachhaltigkeit wirtschaftlicher Prozesse oder Bildung. Konkrete Seminarthemen sind: "Internationale Dimensionen von Ressourcenkonflikten", "Ernährungssicherung trotz Klimawandel" und "Menschen mit Behinderung – Menschen zweiter Klasse?". Vor diesem Hintergrund reflektieren die Teilnehmer ihre jeweiligen Studieninhalte. Nach der Rückkehr in die Heimatländer wirken die Absolventen als Multiplikatoren. Jährlich nehmen 2000 bis 3000 Studierende an den Programmen teil. Das Projekt bietet zudem finanzielle Unterstützung für ein entwicklungs- und berufsbezogenes Praktikum oder eine Forschungsarbeit im jeweiligen Heimatland.

Kontakt: http://www.brot-fuer-die-welt.de/weltweit-aktiv/index_3042_DEU_HTML.php

**63) Côte d' Ivoire sans plastique
Projektinitiatoren des Vereins "Côte d` Ivoire - sans plastique", Waibstadt,
BW**

Das Projekt organisiert Fortbildungen und Veranstaltungen, um Menschen in der Elfenbeinküste zu einer anderen Einstellung zu Abfall zu bringen. Schüler, Lehrkräfte und Stadtteihelfer werden so zu Müllexperten. Sie erwerben ein neues Bewusstsein für den Wertstoff Plastik. In Umweltclubs sammeln, reinigen und lagern Schüler den



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



Wertstoff. Das Projekt begann mit 30 Schülern, mittlerweile gibt es Umweltclubs an zehn Schulen. Zwei Plastik verarbeitenden Betrieben sollen die Entsorgung übernehmen. Die Mitarbeiter des Projekts erstellen Material, um Umweltbildung gezielt und pädagogisch angeleitet zu ermöglichen. Die Initiatoren planen, das Programm auf möglichst viele Grundschulen auszuweiten. Die Mitarbeiter leisten auch politische Überzeugungsarbeit und kooperieren mit drei Ministerien. In Deutschland engagiert sich das Projekt bei den bundesweiten Aktionstagen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung oder den Afrikatagen in Heidelberg.

Kontakt: www.sansplastique.de

64) RESET - For a better World, Berlin

Die Internet-Plattform RESET bietet einen Leitfaden für alle, die eine zukunftsfähige Welt mitgestalten wollen. RESET informiert über Hintergründe ökologischer und humanitärer Fragen und bietet Möglichkeiten zu handeln. Die Informationen gibt es in Form von News, Essays und Videobeiträgen zu Themen wie "Klima und Energie", "Green Lifestyle", "Natur und Arten". Außerdem vernetzt RESET Nutzer und Projekte mit internationalen Entwicklungsprojekten. Genauso verbindet die Seite Personen, die sich bei nachhaltige Umwelt- und Entwicklungsprojekte engagieren mit Menschen und Unternehmen, die bereit sind zu investieren. Das Projekt verwaltet Zeit-, Sach- oder Geldspenden von Privatpersonen oder Unternehmen. Die Verantwortlichen organisieren Informations- und Aktionsabende zu Themen der nachhaltigen Entwicklung an. Das Thema der nächsten Veranstaltung im Frühjahr 2010 ist "Kunst und Nachhaltigkeit".

Kontakt: www.reset.to

65) "Hallo Japan" und "Hallo Deutschland" Deutsch-Japanische Jugendgesellschaft e.V., Berlin

Die Programme "Hallo Japan" und "Hallo Deutschland" sind deutsch-japanische Austauschprogramme für Jugendliche. Die Begegnungen finden abwechselnd in Tokio und Berlin statt. Teilnehmen können Jugendliche und Studierende von 14 bis 30 Jahren. Die Jugendlichen leben während ihres Aufenthalts in Familien und machen Praktika in Organisationen und Firmen. Die Seminare versuchen, nachhaltiges Denken und Handeln als Querschnittsthema zu vermitteln. Gleichzeitig vernetzten sich Akteure, die Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten, bei der öffentlichen Youth Week. Die Veranstaltung widmet sich den Themenbereichen Bildung, Gesellschaft und Soziales System, Umwelt sowie Lifestyle. Der Schwerpunkt Ökonomie kommt demnächst hinzu. Im Dezember 2009 haben die Akteure einen Verein gegründet, der Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellt.

Kontakt: www.djig.org, www.iuventum.org/index.htm (zu BNE)



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**66) êpa! Projekt zur Erkundung der Einen Welt
Marburger Weltladen, Initiative Solidarische Welt, Hessen**

êpa! ist eine Bildungsgruppe des Marburger Weltladens. Die Gruppe unterstützt Jugendliche dabei, sich zukunftsorientiert zu engagieren und bildet Multiplikatoren aus. Außerdem entwickelt êpa! modellhafte Projekte und Konzepte wie das Weltfrühstück für andere Weltläden. Der Marburger Weltladen bietet Unterrichtsprojekte zu Lebens- und Arbeitsbedingungen in Ländern des Südens. Zur interkulturellen Kommunikation gibt es u.a. das Spiel "Bafa Bafa", in die Entwicklungspolitik führen Stunden zu Kakao und Kaffee ein. Die Mitarbeiter verleihen u.a. die Medienkisten "Jeans-Parcours", "Nachhaltige Entwicklung" und die "Mangokiste". Außerdem führen sie Fortbildungen, Erlebnisausstellungen und Präsentationen durch.

Kontakt: <http://www.weltladen-marburg.de/contents/epa.php>

**67) Eco-Schools
Eco Schools, Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung ,bundesweit**

Das Projekt fördert slowakische Schulen, die im weltweiten Eco-School-Netzwerk mitarbeiten, beim Umweltmanagement. Dabei geht es vor allem darum, wie Schüler aktiv mitarbeiten können. Schulen aus Deutschland helfen, indem sie weitergeben, was für Erfahrungen sie mit der Partizipation von Schülern gemacht haben. Praxisbeispiele und Methoden stehen im Vordergrund. An 18 Schulen führen die Mitwirkenden Workshops durch. Dazu gibt es Exkursionen in Deutschland und der Slowakei. Außerdem bietet das Projekt ein einwöchiges Trainingscamp für Lehrer und Direktoren an, bei dem die Teilnehmer Möglichkeiten von Partizipation kennenlernen. Gemeinsam wird ein methodischer Leitfaden zur Teilhabe im Umweltmanagement erarbeitet. Außerdem bauen die Initiatoren ein Beraternetzwerk und vier regionale Kontaktstellen auf.

Kontakt: http://www.umwelterziehung.de/projekte/Slowakei_Projekt/Slowakei.html

**68) Deutsch-Polnisches Netzwerk für Wissenschaftler
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft FEST, BW**

Das deutsch-polnische Projekt verbreitet nachhaltigkeitsrelevantes Wissen in Hochschulen und verankert es in den Wirtschaftswissenschaften. Dazu wurden ein Forschungsverbund und ein Beratungs- und Kommunikationsnetzwerk für Wissenschaftler gegründet, die zu Nachhaltigkeit forschen. Außerdem organisiert die Forschungsstätte Jahrestagungen, Workshops und Kongresse. Die Partnerorganisationen erstellen Publikationen und veröffentlichen Basistexte und Erklärungen im Internet. Im Hochschulsegment entwickelt das Projekt gemeinsame Lehrpläne. In den kommenden zwei Jahren finden Workshops zu den Nachhaltigem Konsum, Geld, Mobilität und Stadt statt.

Kontakt: www.deutsch-polnisches-netzwerk.de, www.fest-heidelberg.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



**69) Laptops for Children (LfC)
Sustainable International Learning Exchange Association (SILEA),
Hoppstädten-Weiersbach, Rheinland-Pfalz**

Das Projekt fördert Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im interkulturellen Austausch zwischen Ghana und Deutschland. Kinder aus der Grundschule in Niederbrombach (Rheinland-Pfalz) sowie der "Christian Calvary School" in Swedru (Ghana) bekommen Laptops, die eine besonders kinderfreundliche Nutzeroberfläche haben. Die Kinder lernen in ähnlichen Unterrichtseinheiten Wissenswertes zu den Themen Kakao, Elektroschrott sowie Klima. Das Oberthema der Einheiten ist ein nachhaltiger Lebensstil. Die Schüler tauschen sich mit den Kindern der Partnerschule aus. Zusammen erörtern die Klassen, wie sie sich verhalten können. Dabei geht es um Kaufverhalten und verschiedene Lebensstile.

Kontakt: <http://silea.umwelt-campus.de/index.php?content=lfc&lang=deu>

70) Sukuma Millennium Award, Sukuma arts e.V. , Sachsen

Der Sukuma Millenium Award ist ein Bürgerfilmpreis. Gesucht werden Ideen für einen Kinospot, der Bildungsinhalte rund um die UN-Millenniumsziele vermittelt. Der europäische Filmpreis vermittelt entwicklungspolitische und nachhaltigkeitsbezogene Themen an Zielgruppen, die sich bisher nicht oder wenig mit diesen Themen im Alltag auseinandergesetzt haben. Dazu gibt es Medien und ergänzende Schul-Bildungsangebote. Das Projekt arbeitet mit prominenten Unterstützern zusammen und vergibt einen Publikumspreis. Zur Öffentlichkeitsarbeit des Projektes gehören auch die Verlosung von Gastauftritten in den Siegerspots und bundesweite Kino-Aktionswochen. Der Preis regt kreativ und medienwirksam zur Auseinandersetzung mit den Entwicklungszielen der Vereinten Nationen an. Aktuelles Schwerpunktthema ist nachhaltiger Konsum.

Kontakt: www.sukuma.net

71) Radijojo World Children's Radio Network, Radijojo! gGmbH, Berlin

Radijojo ist ein Kinderradio, an dem bereits Kinder aus etwa 100 Ländern teilgenommen haben. Das Projekt ist gemeinnützig, werbefrei und partizipativ. Drei- bis 13-Jährige erstellen Beiträge. Es gibt internationale Radiosendungen zu sozialer Ungerechtigkeit, Klimawandel, kriegerischen Auseinandersetzungen oder Fairem Handel. Ein medienpädagogischer Betreuer hilft den Kindern, ihre Ideen umzusetzen. Die Kinder recherchieren, schreiben Texte und gehen mit der Technik um. Das Projekt trainiert deutsche und internationale Pädagogen und Radiomacher. Außerdem gibt es eine Vernetzung mit Nicht-Regierungsorganisationen, Bildungs- und Nachhaltigkeitsinitiativen wie UNICEF oder UNESCO.

Kontakt: www.radijojo.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

72) Bildung für nachhaltige Entwicklung im Thüringer Wald und in der Ostslowakei

Verband Naturpark Thüringer Wald e.V., Thüringen

Das länderübergreifende Projekt organisiert Programme für Kinder, Jugendliche und Familien, um ihr Umweltbewusstsein zu stärken. Außerdem lernen Kinder und Jugendliche einen nachhaltigen Lebensstil kennen und erwerben Gestaltungskompetenz. Das Projekt thematisiert Klimaänderungen, natürliche Ressourcen und nachhaltigen Verbrauch sowie Abfallvermeidung. Kinder und Jugendliche überprüfen selbstständig, wie ihr Lebensumfeld in Schule, Elternhaus und Gemeinden mit Ressourcen und Klimaschutz umgeht. Zunächst lernen Kinder und Jugendliche nachhaltiges Denken kennen, danach starten sie ein eigenes Projekt. Die Mitarbeiter begleiten dieses Projekt bis zu drei Tage weiter. Neben 60 Impulsprogrammen in allen Schulstufen und 20 Schülerprojekten mit Wettbewerb bietet der Verband Erlebniswochenenden für Familien und Jugendliche.

Kontakt: www.prima-klima-lebensstil.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Institutionellen Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung und Netzwerke

73) **Naturwissenschaften entdecken!** **Schulen ans Netz e.V., Bonn, NRW**

"Naturwissenschaften entdecken!" entwickelt und verbreitet Lehr- und Lernangebote, die den Unterricht in Sachkunde, Geographie, Mathematik, Naturwissenschaften und Technik besser und attraktiver machen. Das Projekt hat ein Dossier "Bildung für nachhaltige Entwicklung" entwickelt, das einen gezielten Zugang zu entsprechenden Unterrichtsmaterialien bietet. Schulen ans Netz prüft alle neue Beiträge von Schulen ans Netz, und nimmt geeignete Materialien ins Dossier auf. Das Dossier umfasst 80 Lernmaterialien. Der Fokus liegt auf dem Thema Energie. Mindestens einmal jährlich findet eine Fachtagung statt, bei der Lehrer ausgewählte Materialien kennenlernen.

Kontakt:

www.naturwissenschaften-entdecken.de , www.lehrer-online.de/bne.php

74) **Firma Goethelieschen** **Goetheschule-Grundschule, Hemsbach, BW**

Die Schülerfirma Goethelieschen betreibt einen Schulgarten. Die Schüler sähen Blumen aus und pflegen sie. Außerdem verkaufen sie die Pflanzen und lernen, wie Handel funktioniert. Das Projekt steht unter dem Motto "Verantwortung tragen". Die Lehrer thematisieren den Einsatz von Ressourcen im Unterricht und in der Firma. So verwenden die Kinder in ihrer Firma zum Beispiel Joghurtbecher als Blumentöpfe. Außerdem haben sie Kontakt zu einem Straßenkinderprojekt in Peru, das aus Wegwerfprodukten neue Gegenstände herstellt. Die Kinder arbeiten im Garten zum Teil so wie Menschen in Entwicklungsländern und bekommen so einen Blick für die dortigen Lebensumstände. Ein Teil der Verkaufserlöse fließt in das Straßenkinderprojekt.

Kontakt:

www.goetheschule-hemsbach.de/Goethelieschen/firma_goethelieschen_start_index.htm

75) **Jugend für Umwelt und Sport (JUUS)** **Deutsche Sportjugend und NAJU**

JUUS ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Naturschutzjugend im NABU und der Deutschen Sportjugend. Das Projekt verankert nachhaltige Bildung und Umweltbildung im Sport. Es bietet Fortbildungen und eine Börse für Referenten an, die Jugend- und Übungsleiter ausbilden. Außerdem entwickeln die Verbände ein JUUS-Siegel, das Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendfreizeiten festlegt. Sie entwickeln Schulungsmaterialien, die online zur Verfügung stehen. Das Projekt unterstützt Mitgliedsorganisationen dabei, JUUS umzusetzen. Außerdem gibt es einen Wettbewerb, um die Idee von JUUS zu verbreiten. Kinder und Jugendliche lernen durch das Projekt Umweltschutz, einen umweltverträglichen Sport und Nachhaltigkeit kennen.

Kontakt: www.juus.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**76) KURS 21 - Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft
Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V., Thüringen**

KURS 21 gründet und betreut Lernpartnerschaften zwischen Firmen und Schulen in Thüringen. Lehrkräfte und Mitarbeiter von Unternehmen überlegen gemeinsam, wie Praxisansätze in den Unterricht integriert werden können. Die Kooperation umfasst Besuche von Experten im Unterricht, Betriebserkundungen und Unterricht im Betrieb. Außerdem absolvieren Schüler und Lehrer Praktika und erstellen eine Auftragsarbeit. Das Bildungswerk und der Landkreis Altenburger Land überprüfen einmal im Jahr, ob das Projekt das Thema Nachhaltigkeit ausreichend berücksichtigt. Dabei steht nachhaltiges Wirtschaften im Blickpunkt. Wichtig ist, dass Schüler Betriebe in ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Wirkung sehen, und daraus Schlüsse ziehen. Zum Beispiel erkennen sie, welche Auswirkungen die Globalisierung auf ein mittelständisches Unternehmen hat. Es entstehen Lehrmaterialien und Porträts von Best-Practice-Projekten.

Kontakt:

www.kurs-21.de

http://www.altenburgerland.de/sixcms/detail.php?id=12845&nav_id1=4868&nav_id2=4942&nav_id3=12843&lang=de

**77) Bildung für nachhaltige Entwicklung in Unterricht und Schulalltag
Ludwig-Erhard-Schule, Kiel**

Die Ludwig-Erhard-Schule bietet eine kaufmännische Ausbildung an, die das Konzept Nachhaltigkeit einschließt. Die Schüler der Berufsschule betreiben eine Cafeteria, in denen sie fair gehandelte Produkte verkaufen. Außerdem gibt es eine Partnerschule in Tansania und Austauschprogramme für Schüler und Lehrer. In Unterrichtsprojekten lernen Schüler mehr über Fairen Handel und die Partnerschaft mit Tansania. Mit außerschulischen Partnern organisiert die Schule einen Markt der Möglichkeiten, bei dem es auch einen Präsentationswettbewerb zum Thema Gerechtigkeit gibt. In einem Modellversuch erarbeitet die Schule ein Konzept, um globale Entwicklung in den Unterricht zu integrieren. Außerdem baut das Projekt eine Mediathek zum Thema Nachhaltigkeit auf und bereitet einen Pool mit Unterrichtsentwürfen vor.

Kontakt: www.les-kiel.de

**78) www.umweltschulen.de
Tilman Langner Umweltbildung, Mecklenburg-Vorpommern**

Der Informationsdienst www.umweltschulen.de hilft Lehrern, nachhaltige Themen in Unterricht und Schule zu behandeln. Auf der Internetseite gibt es Materialien, die Schulen helfen, sich nachhaltig zu entwickeln. Lehrer finden Projekte wie "Energy Education Governance Schools" (EGS) und "Klimadetektive in der Schule", die sie im



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



Unterrichtet umsetzen können. Als Klimadetektive entdecken Schüler in ihrer Schule Bereiche, die viel Energie verbrauchen. Danach entwickeln sie Ideen, was sie in der Schule konkret für das Klima tun können. Die Seite unterstützt Schulen dabei, von reinem Umweltschutz zu nachhaltigem Handeln zu gelangen. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist daher ein eigenständiger Bereich der Seite. Außerdem gibt es viermal im Jahr einen Newsletter.

Kontakt: www.umweltschulen.de/bne.html

79) Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrerbildung Westfälische Wilhelms Universität Münster, NW

Die Universität in Münster unterstützt Praxisphasen von zukünftigen Biologielehrern an "Schulen der Zukunft". Schulen der Zukunft sind ausgezeichnete Schulen, die besonders vorbildlich nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln. Studierende können so ihr Wissen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) direkt in der Praxis anwenden. Das Zentrum für die Didaktik der Biologie bietet außerdem eine fachdidaktische Ausbildung an, in deren Mittelpunkt BNE steht. Seit drei Jahren entwickelt das Projekt dazu hochschuldidaktische Module. In diesem Semester beteiligen sich rund 100 Studierende am Konzept, davon absolvieren 20 ein Praktikum in einer der beteiligten Schulen. Das Zentrum hat für die Praxisphasen in der Lehramtsbildung mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) einen offiziellen Kooperationsvertrag geschlossen.

Kontakt: www.uni-muenster.de/Biologie.Didaktik

80) Tagungen "Zukunftsfähigkeit Deutschlands" Evangelische Akademien in Deutschland e.V. (EAD), bundesweit

Der EAD veranstaltet fünfzehn Tagungen zum Thema Nachhaltigkeit an verschiedenen evangelischen Akademien. Das Projekt basiert auf der Studie "Zukunftsfähigkeit Deutschlands in einer globalisierten Welt. Impulse für eine notwendige gesellschaftliche Debatte". Die Teilnehmer der Tagungen erfahren, welche unterschiedlichen Perspektiven und Zugänge es zu dem Thema gibt. Den Initiatoren ist es außerdem wichtig, zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren zu vermitteln und mit der Debatte zur politischen Meinungsbildung beizutragen. Die Veranstaltungen beschäftigen sich mit den Inhalten und Strategien der Studie. Außerdem verbinden sie ökologische Fragestellungen mit Fragen sozialer Gerechtigkeit. Themenschwerpunkte sind eine nachhaltige Weltgesellschaft, politische und soziale Strategien des Wandels, Bildung und Kommunikation sowie ökonomische Fragestellungen.

Kontakt: <http://www.evangelische-akademien.de>



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



81) 3 Berge in Osnabrück
Natur- und Geopark TERRA.vita, Niedersachsen/ Nordrhein-Westfalen

Das Projekt "3 Berge in Osnabrück" entwickelt u.a. mehrtägige Exkursionen und Klassenfahrten für Kinder und Jugendliche. Themenbereiche sind Energie und Klima, Geologie und Boden sowie biologische Vielfalt. Neben ökologischen Fakten vermitteln die Veranstaltungen auch wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge auf lokaler und globaler Ebene. Kinder und Jugendliche stellen fest, welche Zusammenhänge zwischen Produktion, globalem Handel und Klima, Biodiversität und Lebensbedingungen von Menschen bestehen. Ziel ist, dass die Teilnehmer anschließend nachhaltiger konsumieren. Beispielsweise lernen die Kinder im Zoo etwas zu CO₂-Emissionen und Klimawandel. Danach experimentieren sie zu erneuerbaren Energien in einem Museum. Anschließend diskutieren die Teilnehmer im Zentrum für Umweltkommunikation, was der Klimawandel für die Gesellschaft bedeutet.

Insgesamt kooperieren acht Institutionen wie der Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald, das Wiehengebirge und der Osnabrücker Land e.V. Gemeinsam entwickeln sie zwei Jahre lang Strukturen, weitere Bildungsangebote und Kommunikationsmittel, um ein Netzwerk zu etablieren. Themen sind Klimawandel, Biodiversität sowie Boden- und Landnutzung aus unterschiedlichen Perspektiven.

Kontakt: <http://www.3-berge.de/1678.html>

82) Bildung für nachhaltige Entwicklung im NaturGut Ophoven
Förderverein NaturGut Ophoven, Leverkusen, NRW

Blumenwiese und Teiche, Solarlabor und Energiewerkstatt, Weidenzelle und Vogelbeobachtungshaus: Das klingt nach Freizeit und Abenteuer – und nicht nach Schule oder Lernen. Doch genau darum geht es auf dem auf der ehemaligen Wasserburg Ophoven, umgeben von einer 60.000 m² großen Biotopanlage. Hier bietet die Stadt Leverkusen gemeinsam mit dem Förderverein NaturGut Ophoven Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Mitarbeiter organisieren Erlebnisprogramme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, um sie für den nachhaltigen Umgang mit der Natur und natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren. Das NaturGut bietet 57 Programme an, unter anderem zu Energie, Stadtökologie und Naturerleben. Zu den Veranstaltungen gehören u.a. Ferienprogramme, ökologische Betriebsfeiern, Multiplikatorenschulungen und pädagogische Tage für Kollegien. In einem Energiemuseum erfahren Besucher ganz praktisch, wie sich Energie gewinnen und sparen lässt. Außerdem hat das NaturGut eine CO₂-Bilanz aufgestellt, um als CO₂-freie Einrichtung anerkannt zu werden. Das Projekt erreicht jährlich etwa 40.000 Personen.

Kontakt: www.naturgut-ophoven.de



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

83) Nachhaltige Entwicklung an Fachhochschulen in BW
Referat für Technik- und Wissenschaftsethik (rtwe), Karlsruhe, BW

Das Projekt fördert Ethik und nachhaltige Entwicklung als Bestandteil der Lehre an den Fachhochschulen in Baden-Württemberg. Das rtwe entwickelt mit dem Fördernetzwerk "Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung" neue interdisziplinäre und hochschulübergreifende Lehrformen. Außerdem stellen die Initiatoren Lehrmaterialien bereit und bieten Vortragsreihen an Hochschulen an. Lokale Kompetenzzentren und Tagungen für Lehrer ergänzen das Angebot. Parallel vernetzen sich Lehrende und Studierende in Mailinglisten. In einer Online-Akademie absolvieren über 600 Studierende Kurse zu Nachhaltigkeit und Ethik.

Kontakt: www.rtwe.de, <http://studierende.rtwe.de>

84) Forschungsgarten Vechta
Hochschule Vechta, Niedersachsen

Der Forschungsgarten Vechta ist ein Hochschulgarten mit Modellcharakter. Angehende Biologie- und Sachunterrichtslehrer bereiten sich hier auf praxisnahen Unterricht vor. Erzieher und Lehrer kommen in den Garten, um sich fort- und weiterzubilden. Im Garten gibt es Anbauflächen, Liefer- und Anschauungsbereiche sowie extensive Biotopflächen wie eine Streuobstwiese und eine Wallhecke. Besonders wichtig ist der Themenkomplex nachwachsende Rohstoffe und Kreislaufwirtschaft. Der Garten ist daher besonders ressourcenschonend gebaut. Studierende können hier schon in der ersten Phase ihrer Ausbildung innovative und praxisorientierte Wege des Unterrichts umsetzen. Die Master-Studierenden entwerfen Unterrichtsentwürfe, die exemplarisch nachhaltige Lebensstile oder Konsummuster thematisieren. Ausgehend vom botanischen Wissen stellen sie ein umweltgerechtes Verbraucherverhalten dar. Ausgangsprodukt ist dabei immer eine Pflanze mit ihren Eigenschaften und Ansprüchen. Diese Entwürfe setzen sie mit Schülern aus Kooperationsklassen um.

Kontakt:
www.uni-vechta.de/afd/biologie/front_content.php%3Fidart=715&idcat=74&lang=1&client=1.html

85) Systemische Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
Goetheschule – Freie Waldorfschule Pforzheim e.V., BW

An der Schule vermitteln mehrere Projekte Schülern Kompetenzen zum Thema Nachhaltigkeit. Alle Maßnahmen basieren auf den drei Säulen des Nachhaltigkeitsmodells und berücksichtigen soziale, ökonomische und ökologische Faktoren. Die Indonesien AG sammelt über Benefizkonzerte und Veranstaltungen Geld für eine Provinz in Indonesien. Mit den Spenden verbessern die Schüler die Wasserversorgung der Bevölkerung und versorgen Kinder mit Schuluniformen und -materialien. In der Sonntagsschule erfahren die Erwachsenen mehr über den Nutzen von Heilpflanzen.



Deutsche UNESCO-Kommission e.V.



Die Goetheschule bietet als Wahlpflichtangebot auch den Bereich Umwelterziehung an. Hier gibt es Angebote zu Gartenbau, Landwirtschaft, Energietechnik, Naturkosmetik. Zusätzlich veranstaltet die Schule Vortragsreihen und Podiumsdiskussionen zur Klimaerwärmung, zu Wasser, Gentechnik und Finanzkrise. Schüler sollen insgesamt lernen, ihr Verhalten bezüglich Nahrung, Kleidung und Ressourcenverbrauch kritisch zu hinterfragen.

Kontakt: www.waldorfschule-pforzheim.de/index.php?option=com_content&view=article&id=162&Itemid=105

86) fundamentale - die junge Akademie, Leipzig, Sachsen

Das Projekt fundamentale bietet für Schüler und Lehrer Kurse, Projekte und Aktionen aus verschiedenen Bereichen an, die nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln. Kurse zur Fotobearbeitung oder Angebote aus dem Bereich Kunst oder Sport thematisieren gleichzeitig den Einsatz von Ressourcen und soziale Aspekte. Das Projekt bietet Fortbildungen an, in denen Lehrer lernen, wie sie BNE in den Unterricht einbinden können. Auf der Website gibt es kostenlose Materialien zum Download. Als Grundlage erarbeitet das Projekt ein "studium fundamentale", das als Basiskonzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung dienen soll. Das Konzept hilft außerdem Gruppen und Initiativen, ihre Projekte nachhaltig auszurichten.

Kontakt: www.fundamentale.de/akademie/kurse/



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

